

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0572
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0572

Die Kräuterwalli

Komödie in 3 Akten

von
Klaus Städele

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In der Dorfgemeinschaft brodeln es. Die Männer sind mit ihren Frauen nicht zufrieden und die Frauen nicht mit ihren Männern. Für die Frauen soll als Abhilfe die Kräuterwalli eine Mixtur aus einem alten Familienrezept brauen, um die Männer wieder gefügig zu machen. Nichtsahnend versuchen die Männer gleichzeitig durch die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr wieder etwas von ihrer Würde zurück zu erlangen. Ausgerechnet die Nichte der Kräuterwalli verrät nun aber aus Verliebtheit und Dusseligkeit ‚ihrem‘ Xaver die Pläne der Dorffrauen. Nachdem die Männer den Plan kennen, wird zum Gegenschlag ausgeholt, sie wollen aber ihren Frauen diesmal so einen Denkartel verpassen, das diese nie mehr auf so eine Idee kommen... ob es wohl gelingt?

Bühnenbild:

Zwei Häuser (Fassaden aufgeschnitten) an einem Dorfplatz. Wichtig ist, die Häuser müssen von vorne einsehbar sein. Man kann Backsteine verlegen, oder wie Trockenbauer eine Doppelwand mit Hartfaser fertigen (gerade oder geschweift), nur einen Türstock setzen, aus Styropor einen Wandansatz darstellen. Die Ideen kommen meist mit der Planung. Als Deko ist es sehr schön, wenn man im Herbst Blumen, Blätter und Buschwerk trocknet und dann in und um „Wallis Haus“ hängt. Im Baumarkt gibt es auch „Steintapeten“. Damit kann man die Wände von Wallis Haus überziehen. Es sollte wie ein einfaches, ärmliches Haus wirken. Der Dorfplatz sollte vor den beiden Häusern stehen (braucht man im 3. Akt). Bei Platzmangel kann man ihn auch an die Seite verlegen) Am Fest selber, kann man den Platz mit kleinen Girlanden, Fähnchen, blau-weißen Bändern etc. schmücken. Wichtig: die Sicht zum Haus von Berta und Kurt darf nicht verdeckt werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

1. Szene

Berta, Vroni, Rosi, Kurt, Walli

Vroni und Rosi sitzen am Tisch, Berta läuft durchs Zimmer und erledigt Hausarbeit.

Berta:

Echt, ich sag's euch, der Kurt bringt mich noch ins Grab, oder er treibt mich noch in den Wahnsinn.

Rosi:

Genauso wie mich der Franz. Der kann doch anfassen was er will, nichts macht der Depp richtig. Am Traktor hat er sich einen Platten gefahren, am Traktor... ja wie blöd muss man denn da sein? Und dann wechselt der Mauskopf den falschen Reifen... Ich hab' geglaubt, jetzt muss ich ihn mit dem Wagenkreuz erschlagen... ich denk' sogar, der Richter hätt' mich freigesprochen.

Vroni:

Was ihr immer mit euren Männern habt? (*verträumt*) Es ist doch so schön, wenn man am Morgen im Arm von seinem Mann aufwacht, er dich sanft übers Gesicht streichelt und dir in aller Herrgottsfrühe einen Kuss gibt.

(Berta und Rosi sehen sich an und fangen an zu lachen.)

Berta:

Ach Vroni, da kannst du ja noch nicht mitreden, die paar Monate, die du mit dem Max verheiratet bist...

Vroni:

Ist jetzt schon bald ein ganzes Jahr...

Rosi:

Ja, genau... wart es nur ab... wenn die Schmetterlinge nicht mehr im Bauch rumfliegen, wenn dir nicht mehr heiß und kalt wird von einer auf die andere Sekunde und wenn es dir nicht mehr die Füß' vom Boden wegzieht, wenn er dir einen Kuss gibt - dann weißt du von was wir reden.

Vroni:

Das wird bei mir und dem Max nie so sein...

(Berta und Rosi lachen wieder.)

Berta:

Mei, hört euch grad den Grünschnabel an! - Reden wir halt dann wieder, wenn es einmal so weit ist - in Ordnung?!

Rosi:

Wenn der Max immer mit dem Kurt, mit dem Xaver, mit dem Hans und mit meinem Franz zusammen ist, dann verstehst du uns schneller als dir lieb ist.

Vroni: (*winkt ab*)

Ihr übertreibt's ja mal wieder wie verrückt...

Berta: (*verwundert zu Rosi*)

Die glaubt es uns nicht? Wart', ich zeig' dir, was nach 20 Jahren Ehe übrig ist... Kurt !!!!! Kuuuuuurt !!!! Schau einmal zu uns herein...

Kurt: (*betritt von hinten das Zimmer*)

Ja... die drei Dorfhennen sitzen wieder einmal zusammen. Und... tut euch schon der Schnabel weh, vom vielen Beschwerden über uns böse Männer?

Rosi: (*zu Vroni*)

Siehst du, genau wie es die Berta gesagt hat.

Vroni:

Das hat doch der Kurt nur zum Spaß gesagt, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta:

Genau... der und Spaß.

Kurt:

Ja, ja... beschwerts euch nur... wenn weiter nichts ist, geh' ich wieder, ich muss noch was vorbereiten - wenn nachher die Anderen kommen müsst ihr hier aber verschwinden, dabei können wir euch nicht gebrauchen...

Berta: (zu Vroni)

Siehst du, ‚vorsorglich‘ wirft er uns schon raus...

Vroni:

Kommt mein Max auch?

Kurt:

Ja, der kommt auch.

Vroni:

Ah, dann ist es wegen eurem neuen Verein - der Max hat mir das schon gesagt...

Kurt:

Bist du still !!!! Da wird nicht drüber gesprochen, bis wir Köpfe mit Nägel gemacht haben...

Rosi:

Meinst wohl Nägel mit Köpfe?

(Walli kommt den Weg entlang, geht in ihr Haus, hängt Kräuterbündel zum Trocknen auf.)

Kurt:

Ja. - Das kommt davon, weil ihr mich ganz wirr im Kopf macht...

Berta:

Auweia, sucht ihr wieder einen Grund, damit ihr euch vollaufen lassen könnt?

Kurt:

So ein Schmarren... dazu brauch' ich keinen Verein gründen. Als Grund reicht schon, dass ich dich am Morgen ansehen muss.

Berta: (fassungslos)

Also... also...

Rosi: (drohend)

Bist du mir ein frecher Hund, dir gehören gleich ein paar hinter die Löffel, das sag' ich dir...

Kurt:

Ja, ja ... ist schon gut... schnappt euch jetzt eure Besen und dann ab...

Rosi: (springt empört auf)

Vroni... Berta... kommt... wir gehen... *(dreht sich noch einmal zum Kurt um, drohend)* Und wenn der Franz wegen dir wieder mit einem Schlechten heim kommt, dann geh' mir lieber in Zukunft aus den Weg!

Kurt: (spöttisch)

Uih... jetzt hab' ich mir aber vor lauter Angst in d'Hosen gemacht...

Rosi:

Du Hammel!!

Berta: (schiebt sie zur Tür)

Geh weiter, mit dem kann man ja nicht ernsthaft reden.

(Beide ab, Vroni folgt...)

Vroni: (leise zu Kurt)

Aber dem Max sagst du, dass er mir schon gaaaaaanz stark fehlt, gell?

Kurt:

Ja, ja... *(schiebt sie zur Tür raus)* So, die sind jetzt erst einmal weiter. Jetzt muss ich mich aber schicken, die Anderen kommen ja gleich. *(ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

I, 2. Szene

Walli, Berta, Vroni, Rosi

Berta, Vroni und Rosi gehen zu Wallis Haus.

Berta:

Ich brauche jetzt unbedingt einen Beruhigungstee, weil mich der Kurt unheimlich aufregt...
(klopft) Walli... Walli, bist du daheim?

Walli: (öffnet)

Ja, die Berta, die Vroni und die Rosi... dommt herein, nur herein.
(Die Drei treten ein.)

Walli:

Was dann ich für euch tun?... (bevor jemand was sagen kann) ... sagt nichts, sagt nichts...
ich weiß schon... ihr habt einen flotten Otto und braucht einen Maden-Darmtee?

Vroni:

...Über den Kurt hat sich die Berta so ärgern müssen, dass sie einen Beruhigungstee
braucht, sonst bekommt sie noch einen Herzinfarkt.

Walli:

Das wäre gleich das Nächste gewesen, was ich gesagt hätte. Aber, setzt euch her, ich
mach uns einen Tee.

(Die drei Frauen nehmen Platz. - Einstweilen kommen Max und Xaver zu Kurt. Kurt erscheint
und fragt per Handgestik, ob sie was trinken wollen, was durch Kopfnicken bestätigt wird.)

Walli:

Mödt ihr einen Melissen- oder einen Damillen-Indwertee?

Berta:

Hast du auch einen 40% Spezial-Marillentee?

Rosi:

Ja, so einen hätte ich auch gerne.

Vroni:

Von so einen Tee habe ich ja noch nie gehört, ist der denn gut?

Walli: (lacht)

Saudut sodar... Ich hol' uns gleich einen.
(Franz und Hans treffen geknickt bei Kurt, Max und Xaver ein - gleiches Prozedere wie
vorher.)

Vroni:

Dann trinke ich auch eine Tasse mit. Aber bitte ohne Zucker.

Berta:

Vroni, Vroni... da sieht man, dass du dich noch nicht oft wegen den Männern hast ärgern
müssen.

Walli: (kommt mit Flasche Schnaps und vier Gläsern zurück)

Hast du dich wieder wegen deinem so ärdern müssen?

Berta:

Ja... weil er...

Walli:

Sagt nichts, sagt nichts... ich weiß schon... Er hat beim Dartenspielen eine Mende Deld
verlohen?

Berta:

Nein..., das heißt, das weiß ich nicht. Ärgern muss ich mich wegen ganz was Anderem.

Rosi:

Bevor du es uns aber sagst, lass uns zuvor einen kippen, weil mich heute der Deinige auch
schon so aufgeregt hat, dass ich direkt Bauchschmerzen hab'.

(Walli nickt und schenkt ein, die vier trinken.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vroni:

Mein Gott, ist der Tee gut! Walli, gib uns gleich noch mal einen...

I, 3. Szene

Walli, Vroni, Rosi, Berta, Kurt, Max, Franz, Xaver, Hans

Wichtig: der folgende Dialog geht abwechselnd über beide Häuser, wo jeweils die beiden Gruppen ihre Geschichte erzählen... das muss fließend geschehen, darf sich aber nicht überschneiden.

Berta:

Also, warum wir heute hier beieinander sitzen...

Kurt:

Also, warum wir heute hier beieinander sitzen...

Berta:

... es geht so nicht mehr weiter.

Kurt:

... es geht so nicht mehr weiter.

Rosi:

Genau, mir reicht's jetzt nämlich langsam.

Franz:

Genau, mir reicht's jetzt nämlich langsam.

Vroni:

Aber Leut', was ist denn so Schlimmes passiert?

Max:

Aber Leut', was ist denn so Schlimmes passiert?

Berta:

Der Meinige der trinkt nur noch...

Kurt:

Bei der Meinigen darf ich nichts mehr trinken...

Berta:

Er mag einfach nichts mehr arbeiten.

Kurt:

Ich dürfte den ganzen Tag bloß noch arbeiten.

Rosi:

Das ist ja noch gar nichts - der Meinige trinkt und trinkt und macht alles kaputt was er anfasst.

Franz:

Das ist ja noch gar nichts - alles was ich anfass' mach' ich kaputt, drum trinke ich so viel.

Berta:

Der Meinige äfft dann auch noch frech zurück, wenn ich ihn schimpfe.

Kurt:

Wenn die Meinige dann schimpft, kann ich nur noch frech zurück äffen.

Rosi:

Kommt mein Trottel z.B. daher und zeigt mir sein' Finger... hat er sich tatsächlich schon wieder einen Spreißel reingezogen...

Franz:

Zu der Meinigen bin ich vorhin 'gangen, weil ich mir den halben Gartenzaun in mein' Finger hineingerennt hab'...

Rosi:

Sag' ich zu ihm: hast du dich wieder am Kopf gekratzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz:

Fragt sie, ob ich mich an meinem Holzkopf gekratzt hätte?

Vroni:

Ja, hast du ihm denn nicht geholfen?

Max:

Hat sie dir denn nicht geholfen?

Rosi:

Natürlich, ich hab' zu ihm gesagt, er soll das ganze Brennholz in seinem Finger gleich in die Küche tragen. So ein Waschlappen ...

Franz:

Natürlich, sie hat gesagt, dass ich Waschlappen das ganze Brennholz in meinem Finger gleich in die Küch' tragen soll.

Rosi:

Da hätt' er aufgedreht!

Franz:

Da hab' ich aber aufgedreht...

Walli:

Ja und dann?

Hans:

Ja und dann?

Rosi:

Dann bin ich vor ihm auf die Knie gegangen...

Franz:

Dann ist sie vor mir auf die Knie gegangen...

Berta: (überrascht)

Was? Du vor ihm?

Kurt: (erfreut)

Was? Sie vor dir?

Rosi: (lächelnd)

Ja... und ich habe zu ihm gesagt: du Feigling, du kannst dich nicht immer unter'm Tisch verstecken...

Franz: (beschämt)

Ja... sie hat unter'm Tisch was gesucht...

alle Frauen: (erfreut und triumphierend)

Ahhhh !!!!!

alle Männer: (enttäuscht)

Ahhhh !!!!

Vroni:

Aber so geht's nicht mehr weiter.

Max:

Wie soll es denn jetzt weiter gehen?

Walli:

Sadt nichts, sadt nichts... ich weiß schon..., ich braue euch einen Abführtee und dann lassen wir die Mannsbilder einmal ein paar Tade leiden.

Xaver:

Das Problem ist, eure Frauen meinen ihr habt zu wenig zu tun und sie müssen euch immer eine Arbeit anschaffen, damit ihr nicht auf blöde Gedanken kommt.

Vroni:

Geh, das könnt ihr doch nicht machen?

Max:

Mhh, könnte schon stimmen, und was sollten wir jetzt machen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta:

Eigentlich hätten es die Lumpen schon verdient, aber der ganze Spuk wäre ja dann nach ein paar Tag' wieder vorbei und dann fing' ja alles wieder von vorn an.

Kurt:

Wir brauchen etw as, das eine Zeitlang anhält, nicht bloß ein paar Tage.

Rosi:

Und was schwebt dir da so vor?

Hans:

Und was schwebt dir da so vor?

Berta:

Jetzt trinken wir erst noch einmal und dann sag' ich es euch.

(Walli nickt und schenkt ein.)

Kurt:

Jetzt trinken wir erst noch einmal und dann sag' ich es euch.

(Die Frauen und die Männer prosteten sich zu und trinken.)

Berta:

Also, wir brauchen die Walli dazu. Und was ganz wichtig ist: es muss absolut geheim bleiben.

Kurt:

Also, ich habe mir was überlegt, habe das aber geheim gehalten, damit uns nicht noch kurz davor jemand dazwischen funkt.

Vroni:

Du machst es aber spannend...

Max:

Du machst es aber spannend...

Walli:

Sadt nichts, sadt nichts... ich weiß schon..., aber ich weiß nicht, ob uns des Lisal nicht hören tut. Ich dlaube nämlich, ich habe sie dehort, die steht jetzt auf.

Xaver:

Und du bist dir sicher, dass euch bei der Sache eure Weiber nicht wieder die Löffel lang ziehen?

Rosi:

Wisst ihr was? Bevor ich zur Berta gegangen bin, habe ich noch schnell einen Gugelhupf aus dem Ofen genommen, der müsste jetzt schon abgekühlt sein. - Mein Göttergatte sitzt ja bestimmt noch beim Kurt drüben, der kommt bestimmt so schnell nicht heim, da kannst du uns also ganz in Ruhe bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen deinen Plan erzählen.

Kurt:

Da bin ich mir ziemlich sicher. Hans, schau nach, ob du unsere Frauen irgendwo siehst, nicht dass sie uns jetzt doch noch ins Handwerk pfuschen.

Berta:

Also, dann gehen wir.

Hans: *(dreht gemächlich den Kopf nach links und nach rechts)*

Also, ich sehe nichts.

Walli:

Deht ihr schon einmal vor, ich muss dem Lisal noch schnell einen Zettel schreiben, dass sie vom Bäcker noch was holt, sonst haben wir heute Abend nichts zum Essen.

Kurt:

Danke Hans, du warst mir echt eine große Hilfe! - Geh Xaver, schau jetzt du bitte geschwind aus dem Haus, ob du was siehst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Die drei Frauen verlassen tuschelnd Walli's Haus. Xaver öffnet die Tür und schließt sie gleich wieder, deutet den anderen an sie sollen still sein; er beobachtet die Frauen durch einen kleinen Schlitz bis sie nicht mehr zu sehen sind.)

Walli: *(schreibt den Zettel, redet mit sich selber)*

„Hallo Lisal, bin bald wieder zurück, hole bitte noch vom Bäcker ein Brot und vom Metzger ein Stück Wurst. Deine Tante Walli.“ So, das lede ich jetzt hier her und jetzt bin ich dann schön gespannt, was die Berta sich ausgedacht hat. *(in die Richtung der drei Frauen ab)*

I, 4. Szene

Kurt, Hans, Xaver, Max, Franz

Xaver: *(sieht wie auch Walli verschwindet)*

So, die sind alle zur Rosi und zu dir heim, Franz. *(geht zurück auf seinen Platz)*

Franz:

Zu mir? *(ängstlich)* Alle zu mir...? Aber ich werde doch nicht einmal mit der Meinigen fertig, was mache ich denn erst, wenn so ein Haufen Weibsbilder versammelt sind?

Hans:

Bei dir ist wenigstens jemand daheim der dich schimpfen kann. Sei froh, ich muss mich vor dem Spiegel selber schimpfen.

Max:

So ein Schmarren?! Geht dir denn das Schimpfen ab?

Hans:

Das Schimpfen nicht wirklich, aber meine Monika fehlt mir halt schon sehr...

Kurt:

Hör doch auf, ihr habt euch doch sowieso fast nie gesehen! Gleich nach der Hochzeit bist du doch schon wieder auf deinem Feld und auf deinem Acker gewesen. Und wenn du in der Nacht nach Hause gekommen bist, hat sie doch bereits geschlafen. Klar, die war damals ja noch jung, die wollte halt auch einmal fest hergenommen werden.

Max:

Da hat er schon recht.

Xaver:

Und deswegen ist sie dir auch davon?

Hans:

Nicht deswegen... sondern wegen unserem Doktor.

Franz:

Wegen unserem Doktor?

Hans:

Ja, ich hab' mit ihm einmal darüber gesprochen, dass die Monika nicht glücklich ist, weil wir halt nicht... in der Nacht halt nicht... wir zwei halt nicht... ihr wisst es schon...

Xaver:

Jetzt bin ich aber gespannt.

Hans:

Ja... er hat mir geraten, ich soll mir mein Gewehr auf das Feld mitnehmen und wenn ich Lust und Zeit hab', soll ich in Luft schießen, dass die Monika Bescheid weiß, dann kann sie zu mir kommen und wir zwei können alles nachholen, für was wir in der Nacht nicht...

Kurt:

Hat's funktioniert?

Hans:

Am Anfang schon... aber dann ist die Jagdsaison los gegangen... und seit dieser Zeit hab' ich die Monika nicht mehr gesehen.

(Alle vier lachen.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max:

Lieber Hans, du tust mir leid. Vielleicht findet sie ja wieder nach Hause, wenn die ganze Ballerei vorbei ist'.

Hans:

Glaubst du wirklich?

Kurt:

Nein, du Depp... das ist doch jetzt schon über 10 Jahre her...

Hans:

12 Jahre, 5 Monate, 3 Wochen und 2 Tage...

Franz:

12 Jahre, 5 Monate, 3 Wochen und 2 Tage Freiheit... und er jammert seinen Fesseln immer noch hinterher... ich verstehe es nicht.

Hans:

Wenn die Ehe so schlimm ist, warum hast du denn dann überhaupt geheiratet?

Franz:

Weil uns der Vater von der Rosi auf dem Traktoranhänger erwischen hat. Mit der Mistgabel in der Hand hat er gesagt, entweder ich heirate die Rosi oder ich gehe zwanzig Jahre ins Gefängnis... *(fähngt an zu weinen)*

Max: (tröstend)

Ist es mit der Rosi so schlimm, dass du weinen musst?

Franz:

Nein, das ist es nicht... aber vor drei Tagen wäre ich jetzt aus dem Gefängnis entlassen worden...

(Alle außer Franz lachen.)

Hans:

Und wie geht es dir, Kurt?

Kurt:

Ich darf überhaupt nichts mehr tun, seit ich verheiratet bin. Ich darf nicht rauchen, nicht mehr trinken, nicht mehr fluchen, nicht mehr ausgehen und den jungen Hasen darf ich auch nicht mehr nachsehen...

Xaver:

Bereust du es, dass du geheiratet hast?

Kurt:

Nein, bereuen darf ich auch nicht mehr... - O.K. Leute, ich sagte es bereits, es ist höchste Zeit, dass wir meinen Plan umsetzen. Dass wir uns aus der Knechtschaft unserer Frauen befreien und wieder unseren eigenen Mann stehen.

Xaver:

Was hast du denn vor?

Kurt:

Wir brauchen eine Beschäftigung, die sich ganz offiziell anhört aber mit der wir wenig oder keine Arbeit haben, wo wir ungezügelt oft zusammen sitzen und uns keiner was vorhalten kann, wenn wir uns im Wirtshaus ein oder zwei Bier genehmigen. Aber das Wichtigste: wo nur wir Männer das Sagen haben.

Hans:

So etwas gibt es doch gar nicht.

Kurt:

Doch..., wir gründen eine freiwillige Feuerwehr.

Max:

Für was? Bei uns hat es doch noch nie gebrannt?

Kurt:

Das ist es ja. Keine Arbeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz:

Und doch müssen wir für den Ernstfall gerüstet sein.

Kurt:

Ganz offiziell... und wir müssen oft zusammensitzen...

Xaver:

... um unseren Einsatzplan zu besprechen...

Kurt:

...unseren eventuellen Einsatzplan...

Xaver:

...unseren eventuellen Einsatzplan.

Max:

Und für die Frauen?

Alle:

Viel zu gefährlich !!!!!

Franz:

Geht überhaupt nicht.

Kurt:

Also? Was sagt ihr?

Hans:

Also mir gefällt die Idee...

Xaver:

Hört sich spannend an, ich bin dabei.

Max:

Warum nicht, ich bin auch dabei.

Franz:

Wenn alle dabei sind, bin ich auch dabei...

Kurt:

Ja, dann würde ich sagen, gehen wir gleich einmal zum Wirt runter und ich geb' eine Gründungshalbe aus.

(Alle ab. Auftritt Lisal, gähmend und mit strubbligem Haar.)

I, 5. Szene

Lisal, Xaver

Lisal:

Ohhhhh ... bin ich noch müde... und einen Hunger hab' ich... *(drückt die Handfläche über die Nase, mit einem Schniefen)* hmm, keiner da?... ist vielleicht noch Nacht? *(schaut aus dem Fenster)*... wenn mich nicht alles täuscht, scheint die Sonne nur am Tag... mhh, dann kann es nicht mehr Nacht sein... oohhhhh... aber müde wäre ich schon noch, so als wenn ich schon über eine Stunde auf wär'... Ohhhh...Höh, da liegt ja ein Zettel auf dem Tisch... *(nimmt ihn und liest vor)* Hallo Lisal, bin bald wieder zurück, hole bitte noch vom Bäcker ein Brot und vom Metzger ein Stück Wurst. Deine Tante Walli.... Sauber sag' ich, jetzt darf ich auch noch ins Dorf rein gehen. *(lächelt)* Aber vielleicht sehe ich ja dann den Xaver... meinen Xaver... und dann singe ich ihm ein Lied... *(schnappt sich den Korb und Geld)*

(Auftritt Xaver von rechts, geht vorsichtig ins Haus vom Kurt.)

Xaver: (poltert vor sich hin)

Immer das Gleiche! Mei Xaver, du bist ja noch jung, hast noch zwei gesunde Füße, geh, lauf doch noch einmal geschwind zu mir nach Hause und hole mir die braune Tasche. ... So ein Blödsinn, Angst hat er, dass ihm seine Alte über den Weg läuft...

(Er läuft dem Lisal direkt vor der Tür in den Weg...)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisal:

Ja Xaver, *(drückt die Handfläche über die Nase, mit einem Schniefen)* mein einziger Xaver... ja guten Morgen.

Xaver:

Guten Morgen ist gut gesagt, es ist nämlich schon halb drei nachmittags und ich habe dir schon oft gesagt, ich bin nicht dein Xaver...

Lisal:

Ja... wehr' dich nur gegen unsere Liebe, um so schöner wird es sein, wenn du es dann endlich spürst...

Xaver:

Lisal... bitte... ich habe jetzt überhaupt keine Zeit, ich muss dem Kurt seine Tasche bringen, wir müssen doch noch alle unterschreiben, sonst ist die Feuerwehr nicht offiziell gegründet worden. - Ohje... jetzt hab' ich dir schon wieder viel zu viel gesagt... vergiss den letzten Teil... *(schnell ab)*

Lisal: *(drückt die Handfläche über die Nase, singt dem Xaver träumerisch nach)* „Ich singe ein Lied für dich...“ *(singt weiter, in die Gegenrichtung ab)*

I, 6. Szene

Walli, Berta, Vroni, Kurt, Franz

Die drei Frauen kommen von links auf die Bühne.

Walli:

Ich weiß nicht, Berta, ich habe das Rezept von meiner Ur-Oma noch nie ausprobiert. Und meine Oma hat mir auch einmal erzählt, dass meine Ur-Oma viele Schwierigkeiten deswegen bekommen hat.

Vroni:

Siehst du, Berta. Vielleicht sollten wir den Plan noch einmal überdenken. Außerdem weiß ich gar nicht, warum ich mir den Max anders wünschen soll *(verliebt)*. Er ist immer so gut zu mir.

(Kurt und Franz leicht angeheitert von rechts.)

Kurt:

Na, Franz, das war doch eine super Idee von mir, mit der Feuerwehrgründung, oder?

Franz:

Und ob... so wie heute hat mir das Bier schon lange nicht mehr geschmeckt...

(Beide halten erschrocken an, als sie die drei Frauen sehen; Berta mit bösen Blick.)

Vroni:

Auwei, die haben wieder einen leicht über den Durst getrunken

Berta: *(böse)*

„Leicht“ ist gut gesagt.

Vroni:

Am Besten, ich schau' nach den Max. Über das Andere reden wir dann noch, pfüt euch. *(rechts ab)*

Franz: *(lallt)*

Uns fehlt noch überhaupt nichts.

Kurt:

Überhaupt schon gar nichts.

Franz:

Genau... sag einmal Kurt, wann ist man denn besoffen?

Kurt:

Wenn man statt drei Vronis vier vorbeilaufen sieht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franz:

Na dann ... es waren ja bloß zwei Vronis.

Berta: (zu den beiden)

Schaut dass ihr ins Haus reinkommt! Wenn euch die Leute so sehen! Dass ihr euch nicht schämt...

Kurt:

Schimpf nicht so mit mir... ich bin ja schon bestraft genug, dass ich dich doppelt sehe...

Franz: (lacht gemein)

Hehehe

Berta: (zu Franz)

Lach nicht so blöd, das wird dir gleich vergehen, wenn ich es der Rosi erzähl'...

Franz: (starrer, ängstlicher Blick)

Nein, nicht !!!

Berta:

Ah... auf einmal ist dir s'Lachen vergangen... jetzt ist dir bestimmt ein Pfund in die Hosen gerutscht, gell?

Franz: (zu Kurt)

Au weh ist die Deinige aber böse, die ist ja fast so schlimm wie die Meinige...

Kurt:

Komm, vernünftiger ist wir warten drinnen auf die Anderen.

(Sie torkeln ins Haus, setzen sich und trinken noch ein Bier.)

Berta: (zu Walli)

Nein, Walli, das wird nicht mehr lange darüber gesprochen. Die Mannsbilder brauchen eine Abreibung, aber eine solche, die sich gewaschen hat. Ihr Lebtagslang sollen sie des nicht vergessen.

Walli:

Sadt nichts, sadt nichts... ich weiß schon..., ich suche nach dem Bürcherl von meiner Urgroßmutter und schaue nach, ob sie ein Rezept aufgeschrieben hat, wo die Männer nicht mehr so einen droßen Durst haben.

Berta:

Nein, Walli... um's Trinken allein geht es schon lang nicht mehr, die Männer brauchen eine Abreibung, die müssen uns aus der Hand fressen, alles tun, was wir ihnen auftragen, ohne einen Widerspruch...

Walli:

Das wäre gleich das Nächste gewesen, was ich gesagt hätte. Aber...?

Berta:

Aber was?

Walli:

Das drenzt ja an Hexerei!!

Berta:

Ja Walli, deswegen sind wir ja auch zu dir gekommen. Wenn das jemand kann, dann doch nur du.

Walli:

Mei du wieder..., das werde ich ja gleich ganz rot im Gesicht *(grinst verschämt)*.

Berta:

Also, Walli, ich.. ich meine... wir... wir verlassen uns ganz auf dich. - Jetzt muss ich aber nachschauen, was die beiden Schluckspechte alles anstellen. Servus bis später... *(ab)*

Walli:

Ja, bis später. *(geht in ihr Haus, denkt über etwas nach)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt: (*Berta betritt das Haus*)

Hans, Xaver, da seit ihr ja... ach du bist es, Berta ... geh gleich weiter, wir haben noch eine wichtige Besprechung, wenn die Anderen kommen... da können wir dich jetzt nicht dabei gebrauchen...

Berta: (*verschmitzt lächelnd*)

Ja, ist schon gut... tobe dich heute noch einmal ruhig aus... damit ist es ja Gottseidank bald vorbei... (*ab*)

Franz:

Was hat denn dein Drachen jetzt damit gemeint?

Kurt:

Ach... lass sie reden, solange der Tag lang ist. Heute ist unser Tag, der Tag... wo wir Männer wieder unsere Hosen angezogen haben...

Walli: (*immer noch suchend*)

Wo habe ich bloß das Büchlein verstedt... ich glaube, ich suche noch einmal in meinem Kammerl... (*ab*)

I, 7. Szene

Kurt, Franz, Xaver, Max, Hansi

Auftritt Max, Hansi und Xaver von rechts. Sie gehen ins Haus.

Kurt:

Da seid ihr ja endlich, kommt, setzt euch nieder. (*gibt jedem eine Halbe*) Also, nachdem wir uns heute gegründet haben, müssen wir uns überlegen, was wir jetzt für Pflichten haben.

Max:

Ja, es muss uns schon klar sein, dass wir nicht nur immer einen Stammtisch abhalten können.

Hans:

Aber, was sollen wir denn machen? Bei uns brennt es doch nie.

Xaver:

Das kannst du nicht sagen, schau nur in... (? - Ort in der Nachbarschaft) beim (?) hat es vor zwei Jahren auch gebrannt und die Feuerwehr hat alles gelöscht. Nicht einer ist verbrannt !!!

Franz:

Aber 12 Kühe sind ertrunken...

Max:

Das darf uns dann halt nicht passieren.

Kurt:

Oder vor 5 Jahren, wie es im (? - Ort in der Nachbarschaft) Rathaus gebrannt hat.

Hans:

Ja stimmt, drei Beamte haben damals eine Rauchvergiftung gehabt, aber Gottseidank sind keine Menschen zu Schaden gekommen.

Kurt:

Genau, wir müssen für den Ernstfall gewappnet sein. Darum würde ich vorschlagen, wir setzen für nächsten Samstag um 7 Uhr eine Übung an.

Xaver:

Und wenn es da regnet?

Kurt:

Dann... machen wir es halt um 11 Uhr.

Franz:

Wenn es aber um 11 Uhr auch regnet?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt:

Dann... machen wir es doch um 7 Uhr.

Hans:

Mit was löschen wir denn das Feuer, wenn es wirklich einmal brennen würde?

Max:

Am besten wäre Bier... dreifach-Schutz: Wasser, Schaum und CO²...

Die anderen:

Auf keinen Fall, viel zu schade!!!!

Max: (lacht)

...War doch nur ein Spaß, das Bier brauchen wir für was anderes zum Löschen... wir nehmen natürlich Wasser und Sand her...

Xaver:

... und Löschpapier...

Franz:

Echt, da gibt es sogar extra ein Löschpapier?

Hans:

Davon habe ich auch schon mal was gehört...

Kurt:

Ja, ja... wenn's einmal so weit ist, dann dürft ihr zwei ganz alleine das Feuer mit Löschpapier löschen!

(Sie lachen und prostern einander zu.)

Xaver:

Aber, wir müssen das den Leuten auch sagen, dass wir jetzt auch eine Feuerwehr im Ort haben.

Kurt:

Freilich, das muss ja alles einen offiziellen Charakter haben, sonst meinen unsere Frauen, wir haben uns das alles bloß ausgedacht um uns vor der Hausarbeit zu drücken.

Franz:

Aber deswegen machen wir es doch?

Hans:

Schon, nur sie sollen das doch nicht wissen.

Max:

Wir brauchen für die Leute einen Leitfaden, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie uns brauchen.

Kurt:

Das ist eine gute Idee, Max. Das schreiben wir gleich einmal auf. Xaver, hol' Papier und Bleistift und schreibe mit.

Xaver: (findet Papier und Stift in der Tischschublade)

Ist gut.

Franz:

Als erstes sollten wir gleich eine Zeit festlegen. Ich mein', ich und ihr habt doch nicht immer Zeit, oder?

Hans:

Stimmt, also schreib auf: 1. Brände und schwere Unfälle nur nach vorheriger Terminabsprache möglich.

Kurt:

Gut. Dann: 2. Die Feuerwehrleute sind für den Einsatz von zu Hause abzuholen, zu vermeiden sind aber Essen-, Pausen- und Schlafzeiten.

Franz:

Gut. Ganz gut. Und dann noch: 3. Bei Großbränden sollte daneben ein Kleinbrand gelegt werden, damit auch unerfahrene Feuerwehrleute eine Möglichkeit haben sich zu beweisen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurt:

Genau. Und wichtig ist auch noch: 4. Ausgewachsene Feuerwehrleute sind 3x täglich, mindestens aber nach jeder Mahlzeit, kräftig von innen mit Alkohol zu reinigen.

Xaver:

Ist alles notiert. Für einen Punkt hätte ich jetzt noch Platz. Ah, da fällt mir auch noch etwas ein: 5. Schlafende Feuerwehrmänner sind nicht zu wecken oder gar zu erschrecken. Treffen sie lieber dafür Sorge, dass er in seinem erholsamen und wohlverdienten Schlaf nicht gestört wird, er warm und weich liegt und nach seinem Aufwachen eine warme Mahlzeit vorfindet. - Was sagt ihr dazu?

Franz:

Super sage ich da! Kann man Feuerwehrler eigentlich auch Hauptberuflich werden?
(Alle lachen und prostern sich zu.)

Max:

Eigentlich hab' ich mir das ein wenig anders vorgestellt, aber die Satzung ist auch so nicht schlecht.

Hans:

Also, das hätten wir. Aber wie machen wir uns den bemerkbar, damit wir auch zum Unfallort durchkommen?

Kurt:

Ganz einfach: du, Hans, schreist abwechselnd „ta“ und der Franz schreit „tü“. - Probiert es gleich einmal aus

Hans: (freut sich kindlich)

Ta...

Franz:

...tü...

Hans:

...ta...

Franz:

...tü...

(Wiederholt sich ein paarmal.)

Kurt:

Hab' es schon gesehen, das funktioniert. - Ja, das wäre's heute für's Erste, oder?

Xaver:

Nein... eigentlich brauchen wir ja auch noch eine Uniform... oder so etwas...

Hans: (ganz begeistert)

Ja, eine Uniform... so wie der Postbote...

Franz:

...oder Polizist...

Kurt:

Da habt ihr schon recht... (überlegt) An das habe ich jetzt gar nicht gedacht... (Geistesblitz) Ahhh... fürs Erste habe ich da eine Idee... (geht ab, man hört ein paar Gegenstände umfallen, kommt mit fünf roten Plastseihern zurück)... fürs Erste tut es das auch und wenn wir uns bewähren, dann besorge ich uns auch eine richtige Uniform... (drückt jedem einen Seihern in die Hand und stülpt sich seinen über den Kopf)

(Alle betrachten etwas skeptisch das Sieb und die anderen, setzen es aber nacheinander dann doch auf.)

Franz:

Jaaa....

Hans:

.... Genau... ich spüre es auch....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver:

Was sind wir für ein verrückter Haufen... bei euch gefällt es mir...

Max:

Ich kann nur hoffen, dass wir so nie zu einem Brand ausrücken müssen...

Kurt:

Geh, spinn doch nicht, schau uns halt lieber einmal an, wie wir dastehen...

Max:

Hab' ich schon gemacht...

Franz:

Aber Max, das ist doch nur ein Zeichen, dass wir zusammen gehören...

Kurt:

Genau...

Hans:

Und jetzt?

Xaver:

Jetzt werden wir bis es wo brennt...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Kräuterwalli" von Klaus Städele*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de